

**Vorab per Email: kels@efv.admin.ch**

Eidg. Finanzverwaltung EFV  
Bundesgasse 3  
3003 Bern

Brig, 12. Juni 2015 FR/jh

## **Stellungnahme zum Entwurf einer Verfassungsbestimmung für ein Klima- und Energielenkungssystem (KELS)**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Walliser Bergbahnen (WBB/RMV) nehmen gerne die Gelegenheit wahr, um sich zum Entwurf der Verfassungsbestimmung für ein Klima- und Energielenkungssystem zu äussern.

Die grosse Mehrheit der Seilbahnen befindet sich im alpinen Raum. Insbesondere diese Berggebiete sind stark mit der Natur verbunden. Eine intakte Landschaft ist für sie von grundlegender Bedeutung und die Klimaveränderung trifft sie sehr direkt. Die Seilbahnbranche ist sich daher sehr wohl bewusst, dass die natürliche Umwelt geschützt und die Klimaveränderung so gut wie möglich verlangsamt werden muss. Die gewählten Ansätze zur Zielerreichung sind aus ihrer Sicht jedoch nicht adäquat und zu wenig differenziert. **Aus den nachfolgend formulierten Gründen lehnt sie den Entwurf der Verfassungsbestimmung KELS daher ab.**

Der Tourismus generiert rund 3% des Schweizer Bruttoinlandproduktes (BIP) und beschäftigt knapp 4.5% aller Arbeitnehmer. Im Wallis ist die Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft und Bevölkerung wesentlich höher und beträgt z.T. bis zu 50%.

Die Branche sieht sich mit einer starken Konkurrenz aus dem Ausland konfrontiert. Kosteneinsparungen und damit verbunden die Schaffung von Wettbewerbsvorteilen sind jedoch nur in beschränktem Umfang möglich, da weder Arbeiten ins Ausland ausgelagert noch in nennenswertem Umfang günstigere Vorleistungen aus dem Ausland bezogen werden können. Die Einführung des KELS würde somit die bereits heute angespannte Situation im Tourismus allgemein und in der Seilbahnbranche im Speziellen weiter verschärfen.

Die Berggebiete und damit insbesondere das Wallis tragen aber nicht nur massgeblich zum BIP bei, sondern sie übernehmen auch eine wichtige Funktion als Erholungsraum und Lunge der Nation. Die extensivere Landnutzung, die kürzeren Nutzungszeiträume, die zahlreichen Schutz- und Schongebiete etc. führen dazu, dass die Natur weniger stark belastet wird und sich rascher wieder erholt als bspw. in den Ballungsräumen im Mittelland. Insofern sind die Alpen deutlich weniger mit Umweltproblemen wie Smog, Feinstaub, verunreinigtes Wasser etc. konfrontiert. Dieser Tatsache müsste viel stärker Rechnung getragen werden, indem eine Differenzierung zwischen verschiedenen Regionen (Berggebiete, Mittelland etc.) vorgenommen wird.

Des Weiteren ist in den Berggebieten die individuelle Mobilität aufgrund der topographischen Gegebenheiten vergleichsweise hoch. Hinzu kommt, dass viele Regionen nur unregelmässig oder selten von öffentlichen Verkehrsmitteln (öV) bedient werden, was die Abhängigkeit vom eigenen Auto zusätzlich stärkt. Werden im Rahmen des KELS Abgaben auf Treibstoff erhoben, sind die Bewohner der Bergege-



biere und die Touristen ungleich stärker belastet als Personen im Mittelland mit seinem hoch ausgebauten öV-Netz.

Ähnliches gilt für die Heizung von Gebäuden. Es liegt in der Natur der Sache, dass in den Berggebieten ein raueres Klima herrscht und dadurch die Heizperiode länger ist als im Flachland. Entsprechend werden auch bei den Abgaben, welche auf den Strom erhoben werden, die Berggebiete viel stärker belastet als das wärmere Mittelland oder das Tessin.

Zu den Zielen der Lenkungsmaßnahmen: Das KELS sieht vor, den Strom- und Treibstoffverbrauch mittels Abgaben zu lenken. Aus unserer Sicht muss es möglich sein, auch die Angebotsseite zu steuern. Wer emissionsarme, aus erneuerbaren Quellen stammende Energie bereitstellt, soll honoriert werden. Berggebiete besitzen ein grosses Potential für Stromerzeugung mittels Photovoltaik, Wasserkraft, Windenergie etc. Die Seilbahnunternehmen im Speziellen können bspw. anhand von Speicherseen, welche für die Beschneigung geschaffen wurden, Spitzen im Stromverbrauch abfedern. Ebenso fangen sie die bei der Bremsleistung von Seilbahnen entstandene Energie auf und verwenden sie weiter.

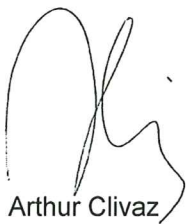
Zu diesen Bedingungen, wie sie im KELS vorgesehen sind, lehnen die WBB/RMV die Vorlage ab. Sie ist der Meinung, dass die regionalen Disparitäten unseres Landes viel stärker berücksichtigt werden müssten. Die derzeitigen Belastungen wie die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative und der schwache Eurokurs belasten unsere Branche bereits derart stark, dass Auflagen im beabsichtigten Umfang für die Branche existenzgefährdend sind. Zudem sollte nicht nur die Nachfrageseite, sondern auch die Angebotsseite mittels geeigneten Mitteln gelenkt werden.

Aufgrund der oben ausgeführten Argumente verzichten wir darauf, zusätzlich den Fragebogen auszufüllen.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

**Walliser Bergbahnen**  
**Remontées Mécaniques du Valais**



Arthur Clivaz  
Präsident



Frédéric Bumann  
Sekretär

Kopie: Seilbahnen Schweiz, Dählhölzliweg 12, 3000 Bern 6